

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf. außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Umgebungen für die 4wöchige Garnisonszeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 98.

Donnerstag den 30. Juni 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen

Waiblingen.

Den Gemeindebehörden

diene zur Kenntnis, daß nach dem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 24. d. Mts. die künftige **Gewährung der Steuernachlässe wegen Gewitter- und Ueberschwemmungsschaden** nicht mehr wie bisher der Gemeinde als solcher zukommt sondern den einzelnen beschädigten Grundbesitzern mittelst Abrechnung an ihrem Steuerbetreff verwilligt werden wird und daß die im Laufe dieses Sommers etwa eintretenden Gewitter- und Ueberschwemmungsschaden unverzüglich dem K. Kameralamt hier und nicht wie bisher dem K. Oberamt zur weiteren Behandlung anzuzeigen sind.

Waiblingen, den 28. Juni 1887.

A. Oberamt
Jungel A. B.

Waiblingen.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am

Montag, den 4. Juli d. Js.

von Nachmittags 2 Uhr und

Dienstag, den 5. Juli d. Js.

von Morgens 7 Uhr an

wiederholt auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf dem Rathhaus sich einfinden wollen.

Den 24. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Morastabfuhr-Alford.

Am nächsten

Donnerstag, den 30. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

wird die Abfuhr des Straßenmorastes etc. aus der Stadt wieder auf 3 Jahre vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Remsland-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 2. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathause ein **Haufen schöner Remsland** verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.

Beinstein.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Christian Pfund, Kaufmanns Wittwe hier

kommt am nächsten

Samstag, den 2. Juli d. J.,

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Ein zweistöckiges

Wohnhaus

worauf seit längerer Zeit eine **Specereihandlung** mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Den 27. Juni 1887.

Waisengericht.

Rohseid. Bastkleider (ganz Seide) Mt. 16.80

p. Stoff zur kompl. Robe, sowie Mt. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.90

p. Met. bis 6.25 verf. in einzelnen Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Militärverein Waiblingen.

Nächsten Samstag 2. Juli

findet im Lokal von 8 Uhr an

Monats-Versammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen bei derselben erwartet

Der Vorstand.



Waiblingen.

Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet der verehrl. Museums-Gesellschaft für Anberaumung ihrer Partie herzlichen Dank zu sagen.

Zu Namen der lebenden Natur:

Bohne, Rettig & Cie.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbestand Ende 1886 35000 Policen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividendengenuß bei der Lebensversicherung schon nach 3 Versicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 25% der Prämie. Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter 10% der Rente.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre
Jahresprämie für je 1000 M. Versich.-Summe:	M 15.70	17.90	21.30	25.50.
abzüglich 25% Dividende nur noch:	M 11.78	13.43	15.98	19.13.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt: in **Waiblingen** bei: **Simon**, Oberamtspfleger; **Stetten**: **Bäuschle**, Schultheiß; **Winnenden**: **S. Sugg**, Stadtmusikus.

Goldne Mammoth-Futterrübe.

Eine neue englische Futterrübe mit goldgelbem Fleische, enorm schnell wachsend und dabei ertragreicher und haltbarer wie die engl. Riesenfutterrübe. Im Aussehen ist sie der gelben Kohlrübe ähnlich, außerordentlich groß und von hohem Nährwerte. Sie ist in ca. 12 Wochen ausgewachsen und bedarf fast gar keiner Bearbeitung. Ausfaat von Mitte Mai bis Mitte August, Ausfaatquantum 2 Kilo p. Hectar. Samen, das 1/2 Kilo zu 2 M 50 J versendet nur **C. Berger**, Internationales Saatgeschäft, Rößchenbroda-Dresden.

Anbauanweisung wird beigelegt.

Klagschriften

an das Kgl. Amtsgericht für Gesuch um Zahlungsbefehl

Klagschriften

an das Gemeindegericht für Gesuch um Zahlungsbefehl

sind zu haben bei

C. F. Suck.

Waiblingen.
Einen Mitleser
zum Stuttgarter Tagblatt sucht
pro 1. Juli.
Gustav Bezner.

Flora's Erwärmen!

Chr. Haag's geruchlos salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich von Herrn Dr. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Topfgewächse aller Arten, ist zu haben bei Buchdrucker **Bud** in Waiblingen. das Päckchen (25 Gramm zu 25 Liter Wasser hinreichend nach inliegender Gebrauchsanweisung) zu 30 Pfg.

Zeugnisse der Neuzeit.

Chr. Haag's Pflanzennahrung habe ich erprobt und vorzüglich gut befunden, daher ich allen Blumenfreunden dieses billige Mittel bestens empfehlen kann.

Möhringen a. d. F., den 10. Juni 1885.

Abraham Staiger, Kaufmann.
Desgleichen: Frau Fabrikant **Schütt** in Birkach und Herr Fabrikmeister **Reinhold** auf Händle bei Weil im Dorf.

Für die Jugend ist das Beste gut genug.

Lehrreich.
Unterhaltend.

Schön
ausgestattet.
Billig.



Auflage 3 900. **Illustrierte Jugendschrift.** Auflage 3 900.

Preis pro Quartal nur **1 Mt.**

Vierteljährlich 6 Nummern mit **zahlreichen Gratisbeilagen**:
Leichte Klavierstücke zu 2 und 4 Händen, Lieder, Duette, Kompositionen für Violine und Klavier von den beliebtesten Komponisten, Musikalische Gesellschaftsspiele.

Die Erzählungen, Märchen, Biographien, instructiven Artikel u. a. sind reich und schön illustriert.

Abonnements werden jederzeit bei allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie bei der nächsten Postanstalt entgegengenommen

Probenummern gratis und franco.

Verlag von **P. J. Tonger** in Köln.

Waiblingen.
Ein großträchtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen.

Gottlob Lang,
auf der Staig.

Die **Vorzüglichkeit** des Tabaks von **B. Becker** in **Seesen** (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 Mt. fco.) ist **notariell** durch Tausende von Anerkennungen **bestätigt**. Außerdem **Garantie**: Zurücknahme.

Frachtbriefe

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmleiden, Bandwurmer, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit **unschädlichen Mitteln** auch brieflich

Bremiker, pract. Arzt in **Glarus**. (Schweiz).

In allen heilbaren Fällen **garantire** für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!
Adresse: **Bremiker** postlagernd **Constanz**.

Württemberg.

× **Waiblingen**, 28. Juni. Am Abend des 25. d. Mts. hat sich im Postsaale eine größere Anzahl von Mitgliedern der Museums-gesellschaft und sonstigen Freunden des in den nächsten Tagen als Oberamtsarzt nach Blaubeuren abgehenden Herrn Dr. **Zais** hier zusammengefunden um in gemütlichem Zusammensein dessen Abschied zu feiern. Der Vorstand der Museums-gesellschaft, Herr Postmeister **Wolk**, begrüßte die Versammlung, drückte unter allseitiger Zustimmung sein Bedauern über den Wegzug des Herrn Dr. **Zais** aus und brachte demselben herzliche Glückwünsche dar, worauf der Scheidende mit bewegten Worten dankte und versicherte, daß er die ihm durch langes Hiersein, sowie durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen lieb und teuer gewordene Stadt Waiblingen und seine hiesigen Freunde nicht vergessen werde. Des weiteren ergriff Herr Amtmann **Frisch** das Wort und gab den Gefühlen der Freude darüber, daß der Geseierte eine ihm nach seinen Kenntnissen gebührende Stelle erhalten habe, zugleich aber auch den Gefühlen wehmütigen Bedauerns über das Scheiden seines vieljährigen Hausarztes und Freundes Ausdruck, hervorhebend, daß der Scheidende in Wahrheit keinen Feind aber viele Freunde zurücklasse und die Achtung Aller mitnehme, die Achtung aller Derer, welche seinen eblen Charakter, sein begiegenes Wissen und sein uneigennütziges, anspruchsloses und bescheidenes Wesen zu würdigen wissen.

Unsere besten Wünsche begleiten den Herrn Oberamtsarzt Dr. **Zais** an seinen neuen Bestimmungsort. Möge es ihm und seiner werthen Familie wohl ergehen und mögen es immer nur liebliche Bilder sein, welche die Erinnerung an Waiblingen ihm vorführen wird.

Winnenden, 27. Juni. Gestern kam mit dem 10 Uhr Zug Vorm., Baumschulbesitzer **Gäderz** aus Feuerbach nebst Mitgliedern des Württ. Obstbauvereins hierher. Die Herren, von vielen Einwohnern Winnendens und der umliegenden Orte am Bahnhof abgeholt, begaben sich in einige Baumgüter, wo Demonstrationen an Bäumen vorgenommen wurden. Nachmittags fand dann ein sehr zahlreich besuchter Vortrag über Baumzucht und Baumpflege im Gasthaus zur Krone statt. — Letzten Sonntag tagte auch der Gauausschuß des mittleren Neckargaus hier und stellte mit dem Ausschuß des hiesigen Turnvereins den Tag des Gaulturnfestes fest. Als solcher wurde der 28. Aug. gewählt.

Stuttgart, 24. Juni. (Distanzritt.) 19 Offiziere des Brandenburgischen Husaren-Regiments (Riethensche Husaren) Nr. 3 unter Führung des Regiments-Kommandeurs Oberstleutnant v. **Pobielski** sind gegenwärtig auf einem Distanz- und Uebungsritt begriffen, um die Ausdauer und Leistungsfähigkeit der Pferde zu erproben. Die Herren ritten von ihrer Garnison Rathenow in Brandenburg ab und kamen, Thüringen quer durchschneidend, am 24. nach Weisenburg in Mittelfranken, am 25. nach Nördlingen, am 26. nach Gmünd, wo sie am 27. morgens 9 Uhr auch durch **Waiblingen** passierend in Ludwigsburg ankamen und reiten dieselben heute nach Heilbronn, von wo sie über Würzburg nach der Garnison zurückzureiten beabsichtigen. Einen ähnlichen, nur kürzeren Distanzritt werden die Offiziere des in Karlsruhe garnisonierenden 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20 ausführen. Dieselben ritten heute den 28. unter Führung des Regiments-Kommandeurs Oberstleutnant v. **Beulwitz** in der Stärke von 14 Offizieren, 5 Unteroffizieren, 8 Gemeinen und 27

Pferden von Karlsruhe nach Pforzheim, treffen morgen in Ludwigsburg ein und wollen am 30. zurück nach Karlsruhe reiten.

Stuttgart, 28. Juni. An einem Neubau in der unteren Neckarstraße stürzte heute vormittag etwa um 10 Uhr ein Teil des Gerüsts ein, wobei ein Mann mitherstürzte und derartige Verletzungen erlitt, daß er alsbald ins Kartharinenhospital verbracht werden mußte. Ein zweiter konnte sich noch auf die Mauer des Neubaus flüchten, während ein dritter sich an dem noch stehenden Teil des Gerüsts festhalten und sodann von diesem seinen Abstieg bewerkstelligen konnte.

Stuttgart, 28. Juni. Gestern nachmittag wurden zwei reisende Schwindler hier festgenommen, welche in den letzten 8 Tagen in verschiedenen hiesigen Kaufläden geringwertige Waren angekauft, gewöhnlich mit einem 20-Markstück bezahlt und durch verschiedene Manipulationen beim Wechseln des Geldes in mehreren Geschäften es fertig gebracht haben, sowohl das von ihnen dargebotene 20-Markstück als auch das von den Verkäufern herausgegebene kleine Geld an sich zu bringen und die Verkäufer um die betreffenden Summen zu betrügen. In mehreren Fällen sind die Verkäufer nicht auf den Reim gegangen und die Schwindler mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen. Von den beiden Schwindlern ist einer aus Ungarn, der andere aus Böhmen. Sodann wurde heute früh der **Karl Ernst Nast** von Pforzheim festgenommen, welcher in letzter Zeit in mehreren Wohnungen sich eingemietet, bezw. die vakanten Wohnungen auch nur besichtigt, unter dem Vorgeben, es sei ihm schlecht, die Vermieter zur Reichung eines Glas Wassers ersucht und während der Herbeiholung des Wassers einzelne in dem Zimmer befindliche, ihm passende Gegenstände gestohlen hat.

Von den **Fildern**, 26. Juni. In **Wolfschlugen** haben sich in den letzten Tagen recht bedauerliche Unglücksfälle zugetragen. Ein Mann, anfangs der 40er Jahre, wollte seinem gegenüber wohnenden Nachbar abends einen Besuch machen; er wurde von einem Herzschlag gerührt und stürzte tot auf der Straße nieder. — Zwei Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren gerieten in Streit, der Rechen war die Waffe. Der eine gab dem andern einen solch derben Schlag auf den Kopf, daß die Hirnschale bedeutend verletzt wurde und der Bedauernswerte schwer darniederliegt.

Der 17jährige Sohn des Herrn Bankdirektors **C. Benzinger** in **Stuttgart**, ist Montag abend in **Rürtigen**, wo er das dortige Lyceum besuchte, beim Baden im Neckar ertrunken.

Aus dem **Oberamt Gerabronn**, 26. Juni. Bei **Diemboth** ist heute früh in der Jagst der 22 Jahre alte **Johann Stahl**, Stiefsohn des Gutsbesizers **Heber** vom **Seibenberg**, beim Schwimmen seiner Pferde ertrunken. Auch das eine der Pferde ging verloren.

Von der **Jagst**, 26. Juni. Am Samstag holte der Viehtreiber **Andreas Jobel** von **Kirchberg** einen Farnen auf einer Mühle ab; letzterem gelang es, auf dem Transport die Fesseln zu zerreißen. Das freige-wordene Tier fiel den Treiber an und bearbeitete ihn mit Füßen und Hörnern, so daß der Mann nun schwer verletzt darniederliegt.

Altensteig, 25. Juni. Bei dem Kirchenbau in **Simmersfeld** ereignete sich am letzten Mittwoch ein schwerer Unglücksfall. Der 21jährige Sohn des Bauunternehmers **Gaiser** wurde, auf dem Gerüst stehend, von einem losgewordenen Balken so schwer getroffen, daß er aus einer Höhe von 10—12 Meter herabstürzte und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Remingshheim, O. A. Mottenburg, 27. Juni. Gestern abend brach in der Scheuer der Witwe Schub Feuer aus, welches dieselbe nebst einem angebauten Schopf total zerstörte. Große Quantitäten frisch eingebrachten Heus wurden ein Raub der Flammen. Die sehr bedrohten Nachbargebäude, deren Bewohner bereits geflüchtet hatten, gelang es zu retten.

Obernorf a. N. 27. Juni. Am letzten Sonntag gegen Mittag entlud sich über unserer Stadt ein heftiges Gewitter mit dem erwünschten Regen aber auch mit Hagelkörnern bis zur Kirchgöße, die aber keinen großen Schaden anrichteten, da sie nur vereinzelt niederfielen. — Das Gewitter ist ein prächtiges, und nun ist auch Hoffnung für eine gute Dehmernte gegeben.

Kottweil, 27. Juni. In der Nacht vom Sonntag den 26. auf Montag den 27. d. M. brannten in Zepfenhan, diess. Oberamts, 4 Wohnhäuser ab. Der Feuerreiter brachte die Nachricht, daß das Feuer im Hause des Polizeidieners Zeiser, in welchem die Feuerpritze aufbewahrt wurde, ausgebrochen und daß letztere mitverbrannt sei. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Saulgau, 26. Juni. Freitag abend spielten hier Kinder auf einer Wiese und fanden Blütenengel der Herbstzeitlose. Eines davon, ein Mädchen von 3 Jahren, aß ziemlich viel davon. Nachts gegen 10 Uhr stellte sich heftiges Erbrechen ein, und gestern abend, 26 Stunden nach dem Genuß der Giftpflanze, starb die Kleine, nachdem sich ärztliche Hilfe als erfolglos erwiesen.

Riedlingen, 26. Juni. Nach langen, trockenen und ausdörrenden Ost- und Nordostwinden, welche in den letzten 3 Tagen große Hitze brachten, sprang der Wind heute endlich nach Süd um und sofort bildeten sich auch Gewitter, von denen eines unter stündflutartigem, aber kurzem Regen und heftigen elektrischen Entladungen über unsere Stadt und Markung hinwegzog. Der Blitz schlug in das Wohnhaus eines Küfers, wo er Vorhänge und Sopha in Brand setzte, ohne glücklicherweise den Bewohnern des Hauses weiteren Schaden zu thun; durch deren Geistesgegenwart wurde der Brand rasch gelöscht. Auf Garten und Feld war dieser Gewitterregen von wahrhaft wohlthuernder Wirkung, denn es war alles ausgedörrt. Die Heuernte ist im vollen Gange und liefert ein Erträgnis, wie seit langen Jahren nicht mehr.

Bon der Eyach, 26. Juni. In Innau, Amts Haigerloch, traf Montag den 20. Juni der Sonnenstich einen in der Mitte der siebenziger Jahre stehenden alten Mann, Namens Wenzel Eger; ärztlicher Hilfe gelang es nach längerem Bemühen, denselben wieder zum Bewußtsein zu bringen. Er schien bis auf eine gewisse geistige Erregung wieder hergestellt zu sein und ging gestern abend anscheinend gesund ins Bett; heute morgen fand man ihn tot vor.

Leutkirch, 24. Juni. Am Fuße der Aalegg hatte es vorgestern früh so starken Reif, daß ein Knecht, der barfuß auf der Wiese mähte, seine Füße erfror, so zwar, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Der Kaiser unternahm heute Vormittag eine Fahrt durch den Tiergarten, nahm demnächst den Vortrag des Grafen Berponcher entgegen und arbeitete mit dem Chef des Civilkabinetts. Dem Aufziehen der Wache sah der Kaiser, vom Publikum stürmisch begrüßt, auf der Veranda des Palais zu. Die Großherzogin von Baden hat sich schon gestern von ihrem kaiserlichen Vater verabschiedet und die Reise nach Baden-Baden angetreten. Der Abreise des nunmehr als vollständig genesen zu betrachtenden Monarchen nach Ems wird für die ersten Tage der nächsten Woche entgegen gesehen.

Berlin, 27. Juni. Das Gesetz betr. den Verkehr mit Wein ist noch einmal der Begutachtung der Bundesratsausschüsse übergeben worden, weil, wie man hört, Bayern einige verschärfende Bestimmungen wünschte, welchem Verlangen Württemberg und Sachsen sich angeschlossen. Dem Reichstage soll in der nächsten Session der unerledigt gebliebene Gesetzentwurf betr. Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen sofort wieder zugehen und mit ihm mehrere Vorlagen betr. das Reichsland. Das von der Kommission demnächst (ipäterstens im Herbst) fertiggestellte bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich dürfte dem Reichstag schließlich schon in der nächsten Session zugehen.

— Das Reichsgesetzblatt (Nr. 21) veröffentlicht das am 24. Juni vollzogene Branntweinsteuergesetz. Der erhöhte Zoll vom ausländischen Branntwein für die Zwischenzeit ist somit bereits in Kraft getreten.

— Nachdem in Kamerun eine deutsche Postanstalt eingerichtet worden, ist das deutsche Schutzgebiet von Kamerun dem Weltpostverein beigetreten. Für den Briefverkehr mit Kamerun kommen demnach allgemein die Veremsporvosage in Anwendung. In Deutschland werden erhoben: für frankierte Briefe 20 S, für unfrankt. Briefe 40 S für je 15 g, für Postkarten 10 S, für Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere 5 S für je 50 g, mindestens jedoch 10 S für Warenproben und 20 S für Geschäftspapiere, an Einschreibgebühr 20 S.

Köln, 27. Juni. Der heutige Berlin-Kölner Courierzug (der fahrplanmäßig um 8 Uhr 19 Min. in Köln eintreffen soll) entgleiste bei Mühlheim a. Rh. durch Aufstoßen auf eine falsch gestellte Doppelweiche. Die Maschine blieb unverfehrt, jedoch wurde der erste und der dritte Wagen stark beschädigt. Von den Passagieren ist Niemand tot, elf Reisende sind leicht verletzt und teils nach Köln gefahren, teils in Mühlheim im Dreikönigshospital geblieben.

Köln, 27. Juni. Bei dem Mühlheimer Eisenbahnunfall wurden nur zwei Damen aus Berlin, Mutter und Tochter, schwerer verletzt, die

übrigen Verunglückten, etwa 15—20 Leichtverletzte, wurden auf der Unglücksstätte verbunden und sind sofort weitergereist.

Altona, 24. Juni. Ein Sohn von König Bell aus Kamerun, Alfred Bell, ist mit noch drei Stammesgenossen Etuman Mungu, Etuman Schwala und Etwa Monfy als Zimmermannslehrling in das Holzbearbeitungsgeschäft der hiesigen Firma Franz Schmitz eingetreten. Die Firma hat das Regierungsgebäude und das Gefängnis für Kamerun angefertigt und zur Aufstellung dieser Baulichkeiten einen Polier nach Afrika geschickt, der für seine Arbeiten in König Bell einen aufmerksamen Zuschauer fand. Letzterer hat den deutschen Handwerker, seinen Sohn nach Deutschland mitzunehmen und ihn dort im Zimmerhandwerk zu unterrichten. Zwischen der Firma und König Bell ist ein die Lehrzeit auf vier Jahre festsetzender Lehrvertrag durch den Gouverneur Freiherrn v. Soden aufgesetzt worden. Alfred Bell ist ein intelligenter 16jähriger Jüngling, der etwas lesen und schreiben kann, sowie einige Kenntnis der deutschen und englischen Sprache besitzt.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. General Boulanger wurde zum Commandeur des 13. Armeecorps ernannt, dessen Generalcommando in Clermont-Ferrand steht. — Aus Algier wird gemeldet: In Biztoa entstand vorgestern zwischen den Spahis und den bei den Eisenbahnarbeiten beschäftigten Marokkanern Streit. Gegen 100 Marokkaner griffen die abgeforderte Patrouille an und feuerten auf sie. Die gegen die Marokkaner entsandten Truppen töteten 10 Marokkaner, verwundeten mehrere und verhafteten gegen 30. Ein Spahi wurde getötet und mehrere verwundet. Die Ruhe wurde schließlich wiederhergestellt.

— Der „Köln. Ztg.“ geht von „einem zuverlässigen Gewährsmann“ folgende merkwürdige Mitteilung zu: „Ein mit Persönlichkeiten aus der Petersburger Gesellschaft in nahen Beziehungen stehender höherer französischer Offizier hat sich zu diesen über General Boulanger geäußert. Demnach stände es außer Zweifel, daß der ehemalige Kriegsminister einen Staatsstreich, der ihn an die Spitze der Regierung gebracht, beabsichtigt habe. Er habe, kurze Zeit vor seinem Sturze, nächtliche Truppenübungen angeordnet, worüber damals auch die Zeitungen berichteten. Bei einer solchen nächtlichen Truppenübung, an der fast die ganze Pariser Besatzung teilzunehmen bestimmt war, sollte der Staatsstreich erfolgen. Alle Rollen waren bereits verteilt. Aber General Sauffier, der Gouverneur von Paris, kam hinter den Plan und verbot noch in letzter Stunde das Ausrücken der Truppen, so daß auch wirklich nur ein Bataillon ausrückte. Alle Beweisstücke für jenen geplanten Staatsstreich befinden sich in den Händen der französischen Regierung, und dies ist auch der Grund, warum Boulanger sich so ruhig verhält und so sang- und klanglos von der Bühne abtrat.“

Spanien.

— **Spanische Polizei.** Die politische Stille in Spanien wird gegenwärtig durch einen Skandal unterbrochen, der die spanische Polizei kennzeichnet. Es handelt sich um nichts Geringeres, als die Aufdeckung eines seit Jahren eingerichteten Spitzbubenwesens, bei dem die Polizei etwa sechzig Prozent von allen Diebstählen erhielt. Diesmal war es Sevilla, wo die Giftblase platzte; wer das Land kennt, weiß, daß der Vorgang etwas ganz Uebliches ist. Die Diebe erklärten vor Gericht, daß sie endlich den Unfug aufgedeckt haben, weil sie es satt waren, noch weiterhin für die Polizei zu „arbeiten“.

England.

— Von den Jubiläumsspektakeln wäre noch nachzutragen, daß am 23. d. im Homepark zu Windsor eine große Parade freiwilliger Feuerwehrvereine mit athletischen Spielen, am gleichen Tage die Truppenschau in Aldershot und außerdem noch mehrere Kinderfeste stattfanden. Die Blätter enthalten jetzt Rückblicke, in denen die höchste Befriedigung über den Verlauf des Festes und insbesondere auch über die sympathische Teilnahme des Auslandes ausgedrückt wird. Uns Deutsche interessiert es besonders zu hören, daß die Gesundheit unseres Kronprinzen von der Anstrengung der Festlichkeiten in keiner Weise nachteilig berührt ist. Dr. Mackenzie hat während der Festwoche die Behandlung des Leidens eingestellt, wollte aber Montag oder Dienstag eine neue Operation vornehmen. Den einzigen Mißklang brachte Irland, wo es zahlreiche Prügeleien setzte. In Cork ließ der Bürgermeister am Jubiläumstage schwarze Fahnen auf den städtischen Gebäuden aufhissen und entließ auf der That ergriffene Ruhestörer straffrei, worauf der Richter Plunkell auf Anordnung der Regierung einstweilen die Verwaltung der Stadt übernahm.

— In Irland ist die Feier des Jubiläums der Königin nicht ohne Ruhestörungen abgelaufen. In Cork machte der Böbel den Versuch, die Fenster des glänzend beleuchteten Gebäudes der konservativen Union einzurufen. Die Polizei schritt jedoch mit ihren „Knüppeln“ höchst energisch ein. In dem Handgemenge wurden über 100 Personen verletzt; einem Konstabler wurden zwei Rippen zerbrochen. Von den städtischen Gebäuden wehten schwarze Fahnen und viele Nationalisten trugen Trauerflor am Arm.

Amerika.

Chicago, 27. Juni. In dem Waarenlager der Chicago-Packing- und Provisions-Company brach gestern Nacht ein verheerendes Feuer aus. Die Gebäude, welche eine Oberfläche von fünf Acres bedecken, wurden zerstört. Mehrere Millionen Pfund Speck und Schmalz verbrannten. Die Armour-Canning-Company büßte 1700 Fässer Schweinefleisch und 600 Schweine ein. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2 Million Dollars geschätzt.

— Grubenunglück. Aus Newyork, 25. ds., wird berichtet: Das Goult Curry Bergwerk in Nevada brennt. Fünfzehn Personen befinden sich in den Schächten. Ihre Lage wird als hoffnungslos angesehen.

Gerichtssaal.

Stuttgart. Als zweiter Fall des Schwurgerichts finden wir die Strafsache gegen den Bauern und früheren Gemeindepfleger Georg Eckstein von Reichenbach, D.N. Waiblingen, wegen erschwerter Unterschlagung im Amt auf der Tagesordnung. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Becker, die Ankl. vertrat der 2te Staatsanwalt Herrschner. Der Angeklagte belleidete vom 31. Aug. 1878 bis 21. März dieses J. die Stelle eines Gemeindepflegers in Reichenbach D.N. Waiblingen. Bei einer von dem Verwaltungsaktuar Nagel von Winnenden im Auftrag des D.N. Waiblingen in der Nacht vom 21/22 März d. J. unvermutet vorgenommenen Visitation der Kasse und der Bücher des Angekl. ergab sich ein Defizit von 669 M. 29 S. Ferner stellte sich hiebei eine unrichtige Führung der Bücher des Angeklagten heraus, insofern in einer großen Anzahl von Fällen die Einnahmen unter einem späteren Tage eingetragen worden waren, als an welchem sie erfolgten. Der Angekl. ist geständig, seit Nov. vor. J. zu wiederholten Malen Geld in kleineren und größeren Beträgen in der Höhe der schon genannten Gesamtsumme aus der von ihm geführten amtlichen Kasse behufs Bestreitung seiner eigenen Bedürfnisse insbesondere zur Bezahlung eines Ziehlers von einem Güterkauffchilling und von Zinsen geschuldeter Kapitalien entnommen zu haben.

Ebenso räumt Eckstein ein, daß er die Bücher behufs Verheimlichung der von ihm unterschlagenen Summen in der oben erwähnten unrichtigen Weise geführt hat. Die Geschworenen ließen den Angekl. mildernde Umstände angeben und das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis, auf welche 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Verchiedenes.

— A tempo nachgeschlagen. Als der jüngst verstorbene Zauberer Hermann im Stuttgarter Theater vor Jahren Vorstellungen gab, ließ er verschiedene Gegenstände, die man ihm bezeichnete, verschwinden, und das Publikum, von diesem Effectstück ungemein angezogen, wollte gar nicht aufhören, die Kunst des Zauberers auf die Probe zu stellen. Plötzlich rief ein Herr aus dem Parket zur Bühne hinauf: „Bitte, Herr Professor, lasse Sie gefälligst mei Frau verschwinden!“ Die letzte Silbe war noch nicht ausgesprochen, und durch das ganze Theater schallte eine riesige Ohrfeige, die der Mann von seiner Frau erhielt.

— (Joly beim Bier.) In der Edelheischen Menagerie im Wiener Prater sollte dieser Tage ein Abschiedsfest von den Bediensteten der Menagerie gefeiert werden, die sich zu diesem Zweck mit einem Faße Bier vorsehen hatten. Als sie daran gingen, das Faß anzustecken, entdeckten sie erst, daß der Elefant Joly dieses Geschäft schon besorgt hatte. Er hatte es nicht unterlassen können, das in seiner Nähe liegende Faß in einem unbewachten Momente emporzuziehen, einzudrücken und dessen ganzen Inhalt — 29 Liter — auszutrinken. Bald that der Gerstensaft seine Wirkung. Joly wurde übermütig, machte tolle Streiche und trompetete einige heitere Elefantenlieder aus seiner Heimat. Dann wurde er ruhig, legte sich nieder und war nicht mehr zu bewegen, bei der folgenden Vorstellung mitzuwirken. Am andern Tage war Joly wieder vernünftig und so klug, wie alle Elefanten sind.

— Modenarrheit. Vergoldete Fingernägel sind das neueste Erzeugnis der Pariser Modenarrheit. Wie alles Neue, sei es auch noch so unsinnig und widernatürlich, soll auch diese Thorheit bereits zahlreiche Anhängerinnen finden. Da die Vergoldung „echt“ sein muß, wenn sie nicht sehr bald ihren Glanz einbüßen soll, so ist die neue Mode ein recht kostspieliges Vergnügen.

— Eine drollige Geschichte ist jüngst in Worcesterhire passiert. Eine Frau hatte ihr Kind zugleich mit vielen andern kaufen lassen. Nach Beendigung der Ceremonie kam ihr ein brillanter Einfall; sie wollte die sämtlichen Kinder, es wären gerade zwölf, auf ihre Kosten photographiren lassen, da ein Photograph dies billig angezeigt habe. So begab sich denn die Gesellschaft dorthin und die gute Frau beauftragte den erfreuten Lichtkünstler mit der Arbeit. Als etwa die Hälfte der Ausnahmen fertig war, kam diesem doch der Gedanke, die Frau zu fragen, ob sie auch wisse, wie hoch sich die Rechnung belaufen werde. „Gewiß“, lautete die Antwort, „Sie annonciren ja das Duzend für zwei Dollars.“ — „Ja“, entgegnete der Künstler, „das Duzend Bilder, aber nicht das Duzend Kinder.“

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

New-York, 24. Juni. Das Schnelldampfsboot „Aller“ Kapitän G. Christophers des Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 15. Juni von Bremen abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wurkin und Ueberzieherstoffe für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, wadelfertig, ca. 140 cm. breit à Mt. 2,35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Wurkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Beitrag zur Frage der Holzhaltung.

Gegenüber den eifrigen Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten der Industrie, sich die neuen Errungenschaften der Chemie für die Praxis nutzbar zu machen, muß es auffallend erscheinen, daß die Frage „wie schützen wir in rationeller Weise das bearbeitete Holz vor den schädlichen Einflüssen der Atmosphärenteilchen?“ noch nicht diejenige allgemeine Beachtung gefunden hat, welche ihr zweifelsohne bei der Wichtigkeit des Gegenstandes gebührt. Der Grund für diese eigentümliche Erscheinung ist ein zweifacher: Auf der einen Seite hält eine gewisse Gleichgültigkeit und die Scheu, von dem Althergebrachten abzugehen, von der Prüfung einer dargebotenen Neuerung ab; auf der andern Seite gibt es ein gewisses Vorurteil zu überwinden, welches die Mißerfolge so mancher, im großen Stil angepriesener „Universalmittel“ und vielfach mit Recht, im Publikum hervorgerufen haben.

Um der oben aufgeworfenen Frage näherzutreten, gilt es zunächst, den seit Jahrhunderten allgemein bestehenden Glauben auszurotten, daß das bearbeitete Holz naturgemäß nach so und so vielen Jahren verfaulen und durch anderes ersetzt werden müsse und dem Gedanken Verbreitung zu verschaffen, daß der menschliche Erfindungsgeist auch hier Mittel erfonnen hat, um dem Zerstörungstrieb in wirksamer Weise entgegenzutreten. Wenn jeder in seinem Kreis dazu beiträgt, die diesbezüglichen Fortschritte nutzbar zu machen und deren Verwertung auf die Allgemeinheit zu übertragen, so wird damit ein großer volkswirtschaftlicher Gewinn erzielt werden. Dann wird sich auch sehr bald die Erkenntnis Bahn brechen, welcher von den vielfach empfohlenen Fäulnishindernern den Anforderungen voll und ganz entspricht und damit kommen wir zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen, nämlich die Aufmerksamkeit unserer Leser auf ein seit Jahren bewährtes Holzkonservierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.

Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konservierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittelst Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Delfarbe und Leeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nutzbarmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Delfarben und Leer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wassergehalt zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen vorausschicken, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichöl zur Holzkonservierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Baufach ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Delfarben, Theer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer erhalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchscheinen läßt und überall da als billiger und zweckmäßigster Ersatz für Delfarben-Anstriche gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Pilzbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern.

Bei der Beliebtheit, deren das Originalfabrikat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen versucht werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung

Carbolinum Avenarius

zu achten, um wirklich das bewährte Imprägnieröl dieses Namens zu erhalten.

Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Jm. Scheffel in Waiblingen errichtet. — Beidogenannte Firmen haben sich bereit erklärt, allen Interessenten mit Prospecten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.

Wir machen übrigens darauf aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg. franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von Mk. 3,50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen und sich von der Richtigkeit des Vorstehenden selbst zu überzeugen.

Es soll uns freuen, wenn unsere Darlegung dazu beitragen wird, für die wichtige Frage einer praktischen Holzhaltung das Interesse unserer Leser zu wecken.